

GUTEN MORGEN

## Lesesucht

Eine Bahnfahrt ohne Buch ist wie ein Klo ohne Klopapier. Diese Lesesucht kann zum Verhängnis werden, weil sie sich auf alles ausdehnt, was gedruckt ist. An jenem Morgen wartete ich auf dem Bahnsteig in Regensburg auf den Interregio. Als die Bahnsteigdurchsage die baldige Einfahrt des Zuges ankündigte, steckte ich das Buch, in dem ich gelesen hatte, ins Jackett und stand auf. Auf dem Boden sah ich ein durchweichtes und beschmutztes Reklameflugblatt liegen. Irgendwer pries in fetten Buchstaben irgendwas Unentbehrliches an. Mit der Spitze meines Schuhs versuchte ich, das Blatt umzudrehen. Das Ding widerstand. Mit den äußersten Fingerspitzen ergriff ich das Blatt und las es, danach ließ ich das Blättchen achlos zu Boden fallen. „Das heben Sie jetzt aber sofort wieder auf!“ Ich drehte mich um – und erblickte den Schaffner...

LESEN SIE HEUTE

SPORT IN DER REGION

### Langläuferin Anna Reif ist im Bayern-Kader

Ein erfolgreiches Schülercup-Finale in Ruhpolding brachte die junge Furtherin Anna Reif an ihr Ziel. Sie ist nun im Bayernkader – wie ihre Teamkollegen Ferdinand und Maximilian Würz. **SEITE 11**

CHAM

### Umzugsparty an der Brunner-Schule

Nach den Osterferien ist der erste Teil der renovierten Johann-Brunner-Schule bezugsfertig. Dies nahmen die Jungen und Mädchen zum Anlass für eine Umzugsparty für einen guten Zweck. **SEITE 17**

DAS LÄCHELN DES TAGES...



„Kommt heute von Elisabeth Salzberger aus Cham. Sie grüßt Oma und opa.“

FÜR DEN NOTFALL

POLIZEI	110
LEITSTELLE FÜR FEUERWEHR	
RETTUNGSDIENST	112
GIFTNOTRUF	(09 11) 3 98 24 51 (0 89) 1 92 40
ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST	(0 18 05) 19 12 12

**Apotheken-Notdienst:** Apotheke am Stadtpark, Cham; Apotheke am Rathaus, Waldmünchen; St.-Ulrich-Apotheke, Lam; Linden-Apotheke, Neunburg; Marien-Apotheke, Nittenau.

INHALT

CHAM	SEITE 15-21
RUND UM CHAM	SEITE 21/22
LANDKREIS	SEITE 23-26
FURTH IM WALD	SEITE 27-30
HOHENBOGENWINKEL	SEITE 31
BAD KÖTZTING	SEITE 31
WIR IM BAYERWALD	SEITE 32
WALDMÜNCHEN	SEITE 33-36
RÖTZ	SEITE 37/40
RODING	SEITE 42/43
SPORT IN DER REGION	SEITE 51/52
JUNIOR	SEITE 54
WAS, WANN, WO	SEITE 58
STRAUBING	SEITE 59
REGENSBURG	SEITE 60



Einer von mehreren Gestaltungsvorschlägen, wie das „Casia“ aussehen soll – hier die Version in Stein. Die meisten Stadträte tendierten gestern Abend eher zu einer filigranen Konstruktion aus Stahl und Glas, die auch Stadtbaumeister Franz Pamler favorisierte. Entwurf: Bräu

# Passt ein Glasjuwel in die Kulisse?

**STADTRAT** Kontroverse Debatte über einen Glaspavillon mit Bewirtung auf dem Marktplatz: Vor der endgültigen Entscheidung steht die Detailplanung.

VON JOHANNES SCHIEDERMEIER

CHAM. Passt ein Glasjuwel vor die historische Kulisse des Chamer Marktplatzes? Diese Frage stellte sich gestern der Stadtrat. Der Chamer Armin Bräu hatte die Idee auf die Tagesordnung gebracht, weil er den Bau eines Glaspavillons beantragt hat. Er soll dort stehen, wo einst der Zeitungskiosk aufgebaut war.

Schirmständer mit Verlängerungen und Trassierbänder markierten zu Beginn der Stadtratssitzung die Umrisse des Pavillons. 6,50 mal 6,50 Meter soll er sein und drei Meter hoch. Falls es auf dem Dach noch Sitzplätze gibt, dann wäre das Gelände auf vier Metern Höhe. Armin Bräu

zeigte sich von Beginn an diskussionsbereit. Er will sein Café nach dem Gesellschafter-Konzept „Casia“ unbedingt in Cham bauen und dort indischen Kaffee ausschenken und Imbiss zubereiten. Darin hat er viel Herzblut investiert und auch eigenes Geld. „Der Stadt wird das nichts kosten“, so Bräu bei der Vorstellung. „Ich möchte als Chamer gerne was für die Innenstadt tun. Dieses Konzept habe ich auch für Straubing und Regensburg. Aber Cham hat Priorität.“ Er wolle etwas bauen, was allen gefalle, betonte er. Dabei sei er durchaus zu Kompromissen bereit.

**„Notfalls auch ohne Dachterrasse“**

Er könne notfalls auch ohne Dachterrasse leben, erklärte Bräu, als einige Stadträte Bedenken wegen der Höhe äußerten. Auch was die Ausmaße betrifft, sei noch ein wenig Spielraum. Stadtbaumeister Franz Pamler machte den Stadträten deutlich, dass er die Initiative positiv sieht. Der Pavillon werde in einer Leichtbauweise errichtet, die auch wieder abgebaut werden könne. Bürgermeisterin Karin

Bocher wies darauf hin, dass für diese Sitzung keine Entscheidung vorgesehen sei. „Wir sollten uns dieses Projekt durch den Kopf gehen lassen“, erklärte sie.

**Bauernmarkt bleibt möglich**

Nach Aussage von Stadtbaumeister Franz Pamler bleibt die Abhaltung des Bauernmarktes weiter möglich. Der Platz dafür werde nicht zu sehr eingeschränkt. Pamler verwies bei der Besichtigung auf dem Marktplatz auch auf die bereits verlegten Versorgungsleitungen. Hier sei kein Aufwand zu befürchten.

Apotheker Wilfried Eschenwecker kam als Nachbar zu Wort und äußerte sich ablehnend. Seiner Ansicht nach stört das Projekt den Blick auf den historischen Marktplatz. „Der Firma Frey hat man immer gesagt, ihre Fassade sei eine Baustunde und jetzt will man so was bauen“, argumentierte er. Er selbst habe vor zwei Jahren die Fassade seiner Apotheke renoviert und dafür einen Preis der Altstadtfreunde bekommen. Jetzt wolle man den Pavillon davorbauen.

MdL Dr. Karl Vetter erklärte bei der Debatte in der Sitzung, er könne sich den Pavillon in Glas und Stahl vorstellen, auf keinen Fall historisierend. Dem schloss sich Stadtbaumeister Pamler an: „Es sollte Glas und Stahl sein, formschön, aber zeitlos – ein gläsernes Juwel.“

**Acht Stimmen grundsätzlich „Nein“**

Bürgermeisterin Karin Bocher wollte die Grundstimmung im Rat erkunden und fragte, wer grundsätzlich gegen ein solches Projekt sei, unabhängig von der Ausführung. Acht Stadträte von 22 meldeten sich.

Stadtrat Sepp Blaha forderte einen runden Pavillon, aber eher in dunklem Grün und mit Schmiedeeisen. Ed Hochmuth fand den Pavillon insgesamt zu dominant. Karl-Heinz Hampel konnte sich für ein „gläsernes Juwel“ begeistern, nicht aber für eine Dachterrasse. Mit der Einstellung „passt nicht“ werde man nie weiterkommen, befürchtete er. Die Entscheidung soll nach Vorlage einer neuen Planung in einer der nächsten beiden Sitzungen fallen.

**DER GLASPAVILLON**

Der Glaspavillon nach einer Idee von Armin Bräu soll auf dem Chamer Marktplatz entstehen, dort, wo früher bereits der Zeitungskiosk stand.

Der Entwurf sieht im Grundriss einen gläsernen Würfel vor mit einer Fläche von 6,50 mal 6,50 Meter und einer Höhe von drei Metern. Falls auf dem Dach Sitzplätze geschaffen werden, erhöht sich der Würfel um einen weiteren Meter, wegen des notwendigen Geländers.

Armin Bräu baut den Pavillon auf eigene Kosten und in Leichtbauweise, damit er wieder abgebaut werden kann. Für diesen Fall wird zur Kostendeckung eine Kautions hinterlegt.

Das Konzept heißt Casia und sieht einen Imbiss vor. Außerdem ist es spezialisiert auf die Zubereitung hochwertigen Kaffees. (4)



Die Stadträte machten sich gestern ein Bild von den Ausmaßen des beantragten Pavillons. Das untere Trassierband markiert das Dach, das obere wäre im Falle von Sitzplätzen auf dem Dach das Gelände (siehe Entwurf oben). Foto: si